

SONDERAUSSTELLUNG THILO VON TROTHA BEENDET Veranstalter ziehen positive Bilanz



Landkreis
Saalekreis



Stadt
Merseburg

Nachdem in der Sonderausstellung „Thilo von Trotha – Merseburgs legendärer Kirchenfürst“ der Bischof für über zweieinhalb Monate fast wieder lebendig, zumindest aber stetig im Stadtbild und in den Gesprächen der Menschen präsent war, schloss die Ausstellung am 02.11. ihre Pforten mit einer Bilanz von etwa 20.000 Besuchern. „Dies ist ein großer Erfolg“, sagt Dr. Holger Kunde, Direktor und Stiftskustos der Vereinigten Domstifter. „Immerhin können wir allein für den Merseburger Dom einen Besucherzuwachs von mehr als 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verbuchen.“

Die Mitarbeiter der Tourist-Information zogen ebenfalls ein erfreuliches Resümee. Gruppen aus dem mitteldeutschen Raum, aber ebenso aus Nordrhein-Westfalen nahmen das „Thilo-Tagesprogramm“ wahr und konnten somit nicht nur für die Sonderausstellung, sondern auch für die Stadt Merseburg begeistert werden. Den weitesten Anfahrtsweg hatte sicherlich ein Mitglied der Familie von Trotha. Der Herr reiste extra aus den Vereinigten Staaten an, um sich die Stadt und die Sonderausstellung anzusehen. Die international verteilt lebende Familie engagierte sich u.a. mit dem Schülerwettbewerb „Thilo und ich“.

Die kulturhistorische Sonderausstellung „Thilo von Trotha – Merseburgs legendärer Kirchenfürst“ – veranstaltet von den Vereinigten Domstiftern und dem Landkreis Saalekreis mit der Unterstützung der Stadt Merseburg - öffnete ein Fenster in die Zeit Bischof Thilos von Trotha. Herausragende Objekte und Kostbarkeiten aus Deutschland und Europa gaben Einblick in das Leben und Wirken eines Kirchenfürsten am Vorabend der Reformation.

Schirmherr Kultusminister Stephan Dorgerloh sah in der Ausstellung „ein herausragendes Ereignis mit dem Potenzial, in das gesamte Land auszustrahlen“. „Nach Clooney kommt Superstar Thilo“ titelten zahlreiche überregionale Zeitungen wie Focus, Main Echo, Münsterländische Zeitung oder Pfälzischer Merkur. MDR Figaro widmete dem legendären Bischof und der Ausstellung sogar eine ganze Beitragsreihe. Das Medienecho war durchweg positiv.

Besonderen Reiz bot der Ausstellungsort: an authentischen Lebens- und Wirkungsorten des Bischofs im Dom-Schloss-Ensemble wurde der Besucher mit der berühmten Rabensage sowie mit der „realen“ Biographie Thilos konfrontiert, seinem Studium in Leipzig und Perugia (Italien) oder den zahlreichen Reisen, die ihn u.a. nach Rom, nach Kopenhagen, nach Breslau und in den süddeutschen Raum führten.

Dank der Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse, der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt sowie der Stiftung Zukunft Spergau konnte die Ausstellung realisiert werden.

